



an

DEN EINWOHNERRAT EMMEN

53/09 **Bericht und Antrag des Gemeinderates betreffend Rahmenkredit zur Erneuerung der Informatik Infrastruktur und Ausbau der Anwendungslandschaft**

Frau Präsidentin

Sehr geehrte Damen und Herren

1 Ausgangslage / Problemstellung

1.1 Basisinfrastruktur

Die Arbeitsplatz Rechner der Benutzer befinden sich im fünften Betriebsjahr und sind mithin ein Jahr länger im Einsatz als dies allgemein üblich ist. Die Serverlandschaft mit den Speichermedien und der Datensicherung sowie die Aktivkomponenten (Switch, Router) sind zwischen vier und zehn Jahre alt. Unter diesen Umständen kann die geforderte Systemverfügbarkeit nicht gewährleistet werden und das Risiko, dass Komponenten ausfallen erhöht sich täglich. Daraus resultiert ein grosser Supportaufwand der unter den gegebenen Umständen mit dem bestehenden Informatik Personal nicht mehr bewältigt werden kann. Durch die Vernachlässigung von Investitionen in der Vergangenheit ist ein aktives Management der Umgebung wirtschaftlich nicht mehr möglich.

1.2 Software

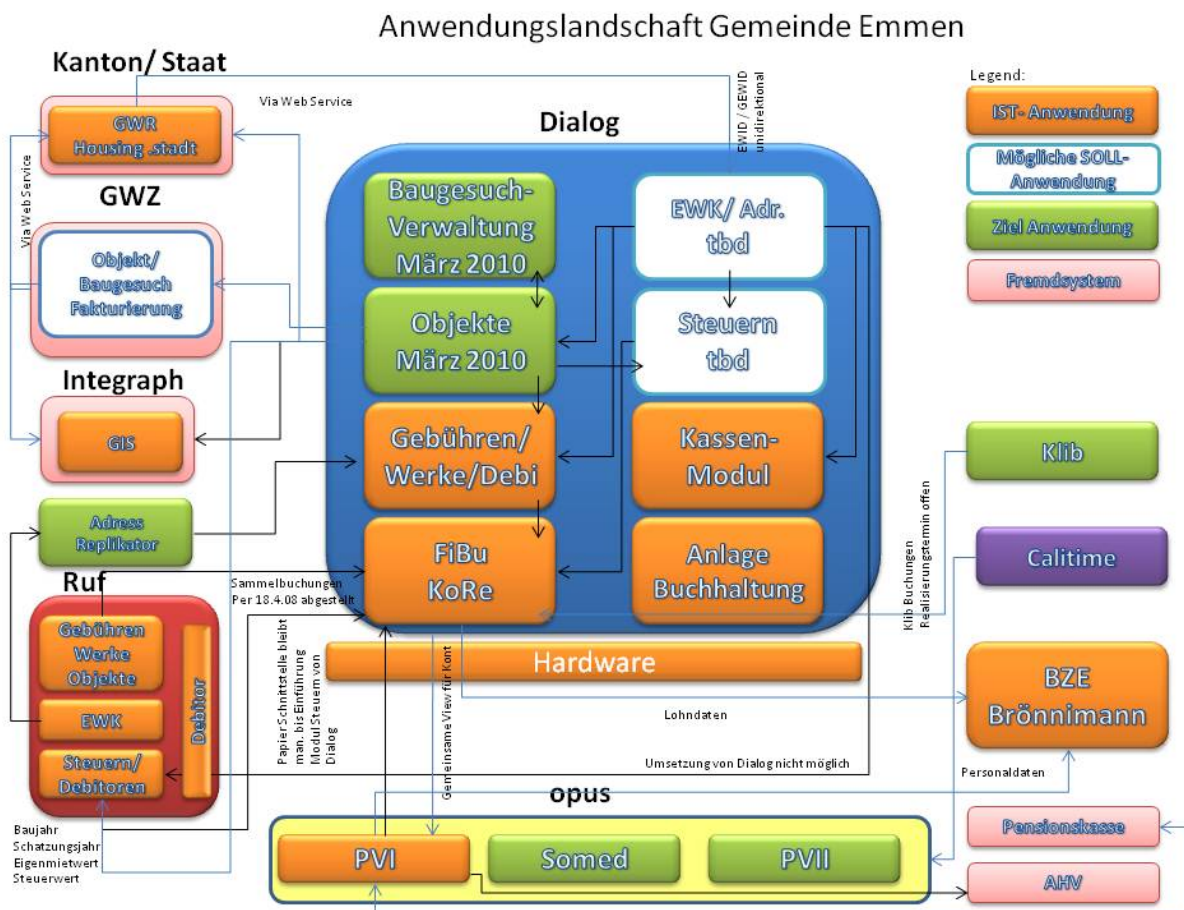
Im Bereich der Software entstand durch die Tatsache, dass der bisherige Lieferant nicht alle Module einführen konnte und die Lücke mit neuen Lieferanten für die Bereiche Finanzen und Personal geschlossen werden mussten, eine heterogene Umgebung, welche teuer und ineffizient ist. Der aktuelle Lieferant erbringt viele Dienstleistungen spät, in ungenügender Qualität und zu hohen Preisen. Auch entsprechen die Funktionalität und die Weiterentwicklung der Lösung nicht den Erwartungen der Benutzer. Aufgrund des engen Zeitplans bei der Einführung der Kernapplikationen konnten nicht alle Module eingeführt respektive nicht alle Daten aus den alten Systemen in die neue Umgebung übernommen werden. Des Weiteren sind veraltete (Insel-)Lösungen im Einsatz die nicht mit anderen Systemen integriert sind, was zur Folge hat, dass Daten mehrfach manuell erfasst werden müssen und dadurch widersprüchlich sein können. Auch sind Anwendungen am Ende des Lebenszyklus, d.h. Produkte werden durch den Hersteller nicht mehr weiter entwickelt. Die grosse Menge von ca. 200 Softwares und

die Tatsache, dass sich diese Anwendungen gegenseitig beeinflussen können, zieht einen grossen Aufwand im Unterhalt und Support nach sich.

Heute funktioniert vieles durch Informationsweitergaben via Papier, obwohl die Daten elektronisch vorliegen. Diese Informationen müssen anschliessend erneut in ein System eingegeben werden, weil die notwendigen Schnittstellen fehlen.

1.2.1 Anwendungslandschaft der Kernsysteme

Die Zusammenhänge der Anwendungen und daraus abgeleitet die Komplexität kann der aktuellen Anwendungslandschaft entnommen werden.



2 Leistungsumfang

2.1 Basisinfrastruktur

Die komplette Informatik Basisinfrastruktur (Arbeitsplatz PC, Server, Speicher, Backup) der Verwaltung ist durch zeitgemässe Komponenten zu ersetzen, damit der Betrieb trotz den immer grösser werdenden Anforderungen an Verfügbarkeit und Stabilität mit dem bestehenden Personal gewährleistet werden kann.

Komponente	Betrag
Ersatz von ca. 250 Arbeitsplatz Rechner	300'000.-
Ersatz von ca. 130 Druckern und USV	178'000.-
Ersatz von ca. 250 Lizenzen (Betriebssystem, Office, Server)	290'000.-
Ersatz von ca. 12 Server mit Ausfallsicherheit	190'000.-
Ausbau Gebäudeverkabelung respektive Wireless LAN	70'000.-
Ersatz Netzwerkkomponente	80'000.-
Ersatz Exchange mit externer Anbindung	30'000.-
Ersatz Speicher und Backup	150'000.-
Garantie Pakete	40'000.-
Anbindung an Aussenstellen	27'000.-
Migrationen	90'000.-
Übrige Dienstleistungen	125'000.-

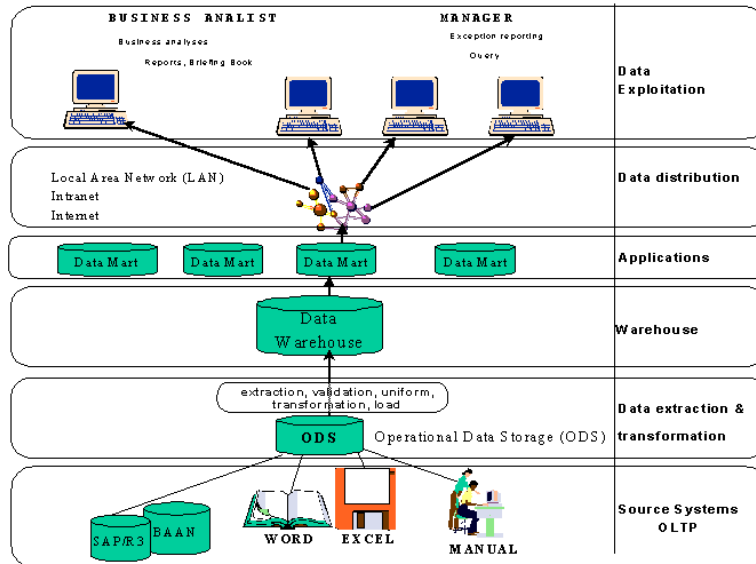
2.2 Software

Die Verwaltung der Gemeinde Emmen zählt bezüglich dem Bedarf an PC-Arbeitsplätzen (ca. 250) zu den grössten der Innerschweiz.

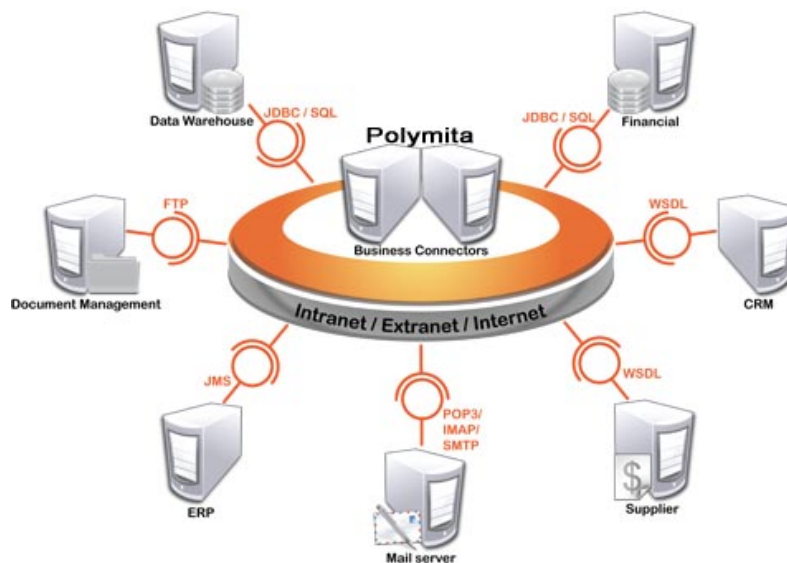
Im Bereich Software sind Applikationen zu erweitern oder zu erneuern respektive zu konsolidieren oder zu integrieren. Im Speziellen gilt dies für die Module des bisherigen Lieferanten, welche inklusive Daten in die neue Umgebung überführt werden müssen. Dieses Vorgehen gewährleistet auch eine Integration in eine mögliche, kantonale Steuerlösung. Durch die Konsolidierung stehen die Daten allen Personen auf einer Plattform zur Verfügung die berechtigten Zugang dazu haben. Damit ist sicher gestellt, dass Adressen nur einmal erfasst werden müssen und der Kunde, abhängig des Geschäftsfalles (Steuern, Liegenschaftssteuer, Heimatschein, usw.), die Dokumente an die richtige Adressen zugestellt erhält. Es

wird zusätzlich die Möglichkeit geschaffen den Kunden als ganzen zu sehen und nicht nur in Fragmenten. Heute sind Rechnungen für einen Kunden mit Hund und Eigenheim in fünf Modulen verteilt und eine gemeinsame Sicht kann nicht bereit gestellt werden.

Zustand (Verschieden Quellen, Zusammenführen, Aufbereiten)



Angestrebter Zustand



Prozessoptimierungen sowie der Ausbau von Leistungen sind im Dienstleistungssektor meist durch Informatikmittel unterstützt. Um dem gestiegenen Bedarf an Effizienzsteigerung und Steuerung der Verwaltung gerecht zu werden, sind neue Softwareunterstützende Tools notwendig, die wenn immer möglich an andere Systeme angebunden werden. So erfolgt der Datenaustausch heute zwischen Grundbuchamt, Baugesuche, Geometer und der Gemeinde manuell (d.h. Daten werden ins das System eingegeben anschliessend erfolgt ein Ausdruck und im Zielsystem werden die Daten erneut manuell erfasst). Dieser Datenaustausch kann durch den Bau von Schnittstellen automatisiert werden.

Um sicher zu stellen, dass nicht Software Funktionalitäten eingekauft werden, welche kaum einen Mehrwert erbringen, müssen die Benutzer in die Anforderungsdefinition einbezogen werden. Diese Zeit

geht zu Lasten der operativen Arbeit. Damit die täglichen Arbeiten nicht unter den zusätzlichen Aufwendungen zur Erhebungen von Funktionalitäten- und Prozessoptimierungen leiden, werden die Einführungen von Anwendungen über die Zeit gestaffelt. Dadurch minimiert sich das Risiko die Mitarbeiter durch viele Überstunden zu überlasten und nicht wirtschaftliche Lösungen einzuführen erheblich.

Komponente	Betrag
Erweiterung der Personaladministrationssoftware	65'000.-
Übernahme der Daten aus dem Vorgänger System (Ruf) für Finanzen und Personal	37'000.-
Einführung Objekt- und Bauverwaltung mit Anbindung an Fremdsysteme	95'000.-
Einführung eines Management Informations Systems (MIS) für die ganze Verwaltung	95'000.-
Einführung Raumverwaltungsanwendung und Anbindungen von Lösungen an Umsysteme	48'000.-
Ablösung der Steuerlösung (ev. Kanton) und damit verbunden der EWK (inkl. Datenbereinigung)	200'000.-
Einführung eines DMS (Dokumenten Management System), Mailarchiv und Belegscanning	250'000
Anpassung neuer Anforderungen bezüglich Datenschutz und Datensicherheit	140'000.-
Einführung System Management	75'000.-
Einführung Vertrags- und Inventarverwaltungssystem	60'000.-
Ablösung Internetzugang via Kanton (Regelung Zugriff auf Internet)	45'000.-
externe Dienstleistungen für Einführung und Support	200'000.-

3 Finanzierung / Termine

Investitionsrechnung	Budget 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Ersatz Netzwerk / Server / Storage Backup und Arbeitsplatz PC	1'500'000	0	0	0	0
Konsolidierung Applikationslandschaft Umsysteme	330'000	450'000	450'000	140'000	10'000
Bruttokosten	1'830'000	450'000	450'000	140'000	10'000
Erlöse / Rückerstattungen	0	0	0	0	0
Nettoinvestitionssumme	1'830'000	450'000	450'000	140'000	10'000

4 Antrag

Gestützt auf den vorliegenden Bericht unterbreitet der Gemeinderat dem Einwohnerrat folgenden Antrag:

1. Genehmigung eines Rahmenkredits in der Höhe von CHF 2'880'000.- für die Erneuerung der Informatik Infrastruktur und die Ablösung respektive Erweiterung der Anwendungslandschaft.
2. Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.
3. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug dieses Beschlusses beauftragt.

Emmenbrücke, 14. Oktober 2009

Für den Gemeinderat:

Gemeindepräsident

Dr. Thomas Willi

Gemeindeschreiber

Partrick Vogel